



Lagebericht 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Grundlagen und Geschäftsmodell des Unternehmens.....	3
2	Wirtschaftsbericht	3
2.1	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen.....	3
2.2	Geschäftsverlauf	4
2.3	Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren.....	6
2.4	Gesamtaussage	6
3	Chancen-, Risiko- und Prognosebericht.....	7

1 Grundlagen und Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Klinikum Magdeburg gemeinnützige GmbH (nachfolgend Klinikum oder Klinikum Magdeburg) ist laut Krankenhausplan des Landes Sachsen-Anhalt ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung. Es werden ärztliche Leistungen in den Fachabteilungen Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Innere Medizin, Kinder- und Jugendmedizin, Neurochirurgie, Neurologie und Urologie im somatischen Bereich sowie Psychiatrie, Psychotherapie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie angeboten. Schwerpunktkompetenzen gemäß Krankenhausplanung sind für die Innere Medizin in den Fachgebieten Kardiologie, Gastroenterologie und Hämatologie und Onkologie, für die Chirurgie in den Fachgebieten Visceralchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Gefäßchirurgie sowie Plastische Chirurgie, in der Kinder- und Jugendmedizin für die Fachgebiete Neonatologie und in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe für die Onkologische Gynäkologie.

In einer in sich geschlossenen Struktureinheit stehen interdisziplinär genutzte Betten für Intensivmedizinische Therapie und für Intermediate Care zur Verfügung. Patienten des Versorgungszentrums für Interdisziplinäre Gastrointestinale Onkologie (VIGO) werden gemeinsam durch Chirurgen und Onkologen betreut.

Das Klinikum führt eine Ausbildungsstätte für Gesundheits- und Krankenpflege sowie Gesundheits- und Kinderkrankenpflege und mit Ausbildungsbeginn jährlich im März und September. Die theoretische Ausbildung erfolgt bei der Bildungszentrum für Gesundheitsberufe Magdeburg gemeinnützige GmbH, an welcher das Klinikum als Gesellschafterin 50 % der Anteile hält.

Die Apotheke des Klinikums versorgt weitere Krankenhäuser in der Umgebung. Das Zentrallabor bietet seine Leistungen im Rahmen der Krankenhausversorgung und innerhalb des Medizinischen Versorgungszentrums, einer Tochtergesellschaft des Klinikums, an.

Als akademisches Lehrkrankenhaus der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg bildet das Klinikum Magdeburg in vielen Fachdisziplinen Ärzte für die Sicherung der zukünftigen Patientenversorgung aus.

Haupteinzugsgebiet des Klinikums ist die Landeshauptstadt Magdeburg. Nennenswerte Patientenströme erreichen das Haus aus dem Landkreis Börde und dem Jerichower Land.

Die Gesellschafterversammlung des Klinikums hat bislang keine Festlegungen zur Erreichung fester Frauenquoten in den Organen der Gesellschaft getroffen.

Zum 5. August 2019 übernahm Herr Knut Förster die Geschäftsführung des Klinikums vom ausscheidenden Herrn Guido Lenz.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Klinikum Magdeburg ist mit einer Größe von 791 vollstationären Betten nach dem Universitätsklinikum A.ö.R. der zweitgrößte Anbieter von Krankenhausleistungen in Magdeburg (Quelle: Ministerialblatt für LSA S_120-2019_Anlage). Ferner sind zwei weitere Krankenhäuser im Magdeburger Stadtgebiet als Mitbewerber zu nennen. Große Überschneidungen im Leistungsangebot bestehen aufgrund des breiten Angebots mit dem Universitätsklinikum A.ö.R.. Mit den beiden anderen genannten Einrichtungen sind Parallelen im Portfolio insbesondere in der Chirurgie und der Kardiologie vorhanden.

Die Landeshauptstadt Magdeburg ist umringt von Kliniken privater Träger in Burg, Zerbst, Neindorf und Vogelsang sowie in Haldensleben, Bernburg, Aschersleben, Staßfurt, Schönebeck und Halberstadt.

Die insgesamt wie im Vorjahr hohe Auslastung des Klinikums Magdeburg bei annähernder Erreichung der mittleren Verweildauer des Fallpauschalenkatalogs lässt auf eine sichere Marktposition schließen. Als Gründungsmitglied im Verband der kommunalen und landeseigenen Krankenhäuser Sachsen-Anhalt e.V. ist das Klinikum Magdeburg seit 2015 an der Weiterentwicklung qualitativ hochwertiger Leistungen aus öffentlicher Hand beteiligt.

2.2 Geschäftsverlauf

Das Klinikum Magdeburg wurde im Geschäftsjahr der Erfüllung des Versorgungsauftrages als Haus der Schwerpunktversorgung gerecht. Das Haus weist einen hohen medizinischen und pflegerischen Standard auf und kann deutlichen Patientenzuspruch und Patientenzufriedenheit feststellen.

Der geringe Fallzahlrückgang im somatischen Bereich wurde insbesondere im Bereich der Inneren Medizin durch Steigerung der Fallschwere kompensiert. Sowohl der Bereich der Diabetologie als auch der Elektrophysiologie im Bereich der Kardiologie haben eine wachsende Nachfrage gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Weiterhin wurden in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin mehr Patienten behandelt, u.a. bedingt durch den Anstieg von Behandlungen gastroenterologischer Erkrankungen. In der Plastischen Chirurgie konnte ein deutlicher Anstieg sowohl in den Fallzahlen als auch in den Bewertungsrelationen verzeichnet werden. Auch die Kliniken für Neurochirurgie und für Orthopädie konnten ihre positive Leistungsentwicklung aus dem Vorjahr fortsetzen. Die Palliativmedizin und die Schmerztherapie weisen eine anhaltende stabile Leistungsentwicklung aus.

Durch die Eröffnung der PIA Außenstelle an der Universitätsklinik Magdeburg konnte eine Steigerung der Erlöse im Bereich der Krankenhausambulanzen erzielt werden.

Die Budgetverhandlungen mit den Kostenträgern konnten im Jahr 2019 vollständig abgeschlossen werden. Das Budget wurde durch das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration zum 1. Januar 2020 genehmigt. Verhandlungsergebnisse, die aufgrund des verspäteten Inkrafttretens nicht im Budgetjahr 2019 realisiert werden konnten, wurden im Jahresabschluss entsprechend berücksichtigt.

Ertragslage

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit ist die Erbringung von Krankenhausleistungen.

	2019	2018	Veränderung	
			absolut	relativ in %
DRG-Fälle stationär	29.012	28.974	38	0,1%
Case-Mix	34.224	34.324	-100	-0,3%
Case-Mix-Index	1,181	1,186	-0,005	-0,4%
Verweildauer in Tagen	5,8	6	-0,2	-3,3%
BPfIV-Belegungstage stationär	53.786	53.667	119	0,2%
BPfIV-Belegungstage teilstationär	21.434	20.555	879	4,3%
Belegungstage Tagesklinik für Onkologie	6.255	5.848	407	7,0%

Hier schlägt sich die Entwicklung des Klinikums in Richtung komplexer, spezialisierter Eingriffe (z.B. Elektrophysiologie, Wirbelsäulenorthopädie) nieder. Zusätzlich trug die Erhöhung des Zahlbetrags im somatischen Bereich zu einer Verbesserung der Ertragslage des Klinikums bei.

Im stationären Bereich weisen die psychiatrischen Kliniken im Berichtsjahr 53.786 Belegungstage und damit 119 Belegungstage mehr als im Vorjahr aus. Im tagesklinischen Bereich weisen die psychiatrischen Kliniken im Berichtsjahr 21.434 Belegungstage und damit 879 Belegungstage mehr als im Vorjahr aus.

Mit Mio. EUR 150 lagen die Erlöse aus Krankenhausleistungen im Berichtsjahr 2 % höher als im Vorjahr. (Mio. EUR 147). Positiv auf die Erlöse im DRG-Bereich wirkte sich die Steigerung des Landesbasisfallwerts gegenüber dem Vorjahr um 2,24 % aus.

	2019	2018	Veränderung	relativ in %
Vollkräfte im Ø (VK)	1.488	1.491	-2	-0,1%
Löhne und Gehalt/Entgelt + Sonstiges in EUR	86.567.480	84.500.430	2.067.050	2,4%
Soziale Abgaben in EUR	17.663.054	16.920.869	742.185	4,4%
Betriebliche Altersversorgung in EUR	3.304.546	3.193.234	111.311	3,5%
Personalaufwand (PA) in EUR	104.230.534	101.421.299	2.809.235	2,8%
Ø PAVK in EUR	70.024	68.043	1.982	2,9%

Der Personalaufwand lag im Berichtsjahr um 2,8 % höher als im Vorjahr. Die vereinbarten Tarifentwicklungen im ärztlichen und nichtärztlichen Bereich trugen zu einer Steigerung des Personalaufwands bei. Gegenüber dem Planansatz 2019 ist eine Unterschreitung des Personalaufwandsbudgets um 0,7 % festzustellen.

	2019	2018	Veränderung
Materialaufwandsquote in %	26,4	24,8	1,6
Personalaufwandsquote in %	65,3	64,7	0,6

Als überregional etablierter, kommunaler Arbeitgeber gelang es dem Klinikum Magdeburg auch im Geschäftsjahr 2019 mit den vorhandenen besetzten Stellen die Patientenversorgung zu sichern.

Finanz- und Vermögenslage

Die Finanzierungsverhältnisse des Klinikums sind mit einer Eigenkapitalquote von 33,1% als geordnet zu beurteilen.

Der Sonderposten und die Verbindlichkeiten nach dem KHG haben, bei Einhaltung der Zweckbestimmung der Fördermittel und Beachtung des Krankenhausplanes, eigenkapitalähnlichen Charakter. Das langfristig gebundene Vermögen ist vollständig durch langfristige Mittel finanziert, wodurch eine fristenkongruente Finanzierung des Klinikums gewahrt ist. Der Finanzbedarf des Klinikums entstand im Wesentlichen aus Investitionen in das Anlagevermögen.

	2019	2018	Veränderung
Eigenkapitalquote in %	33,1	33,8	-0,7
Anlagenintensität in %	74,9	76,7	-1,8
Verschuldungsgrad in %	18,5	15,5	3

Die weiterhin stabile Eigenkapitalquote ist insbesondere ein Resultat der positiven Jahresergebnisse der vergangenen Geschäftsjahre, aus welchen Gewinnrücklagen gebildet wurden. Die leichte Abnahme gegenüber dem Vorjahr liegt in der Aufnahme zusätzlicher Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Rahmen des Ersatzbaus Haus D begründet. Auch der Verschuldungsgrad steigt in diesem Zusammenhang.

Dem Klinikum stand im Berichtszeitraum von der Hausbank eine Kontokorrentkreditlinie zur Verfügung, auf die zu keinem Zeitpunkt zurückgegriffen wurde. Das Klinikum verfügte über ausreichend Aktiv-Barguthaben. Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2019 zu jeder Zeit sichergestellt.

2.3 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die bilanzielle Minderung des Anlagevermögens beruht auf der fortschreitenden Wertminderung des im Bestand befindlichen Anlagevermögens.

	2019	2018	Veränderung
Umsatzrentabilität in %	0,1	1,7	-1,6
Eigenkapitalrentabilität in %	0,1	4,3	-4,2

Im Berichtsjahr konnte das Klinikum Magdeburg eine positive Umsatzrentabilität erwirtschaften.

Dank der fortschreitenden Sensibilisierung aller medizinischen und nichtmedizinischen Führungskräfte für ökonomische Kennzahlen sind die Grundlagen für eine effiziente Ressourcennutzung gelegt. Dies gelingt insbesondere durch wöchentliches Leistungsreporting und monatliche Analysen der Gewinn- und Verlustrechnung der Geschäftsführung mit den Budgetverantwortlichen.

2.4 Gesamtaussage

Für das abgeschlossene Geschäftsjahr ging die Geschäftsführung von einem ausgeglichenen Betriebsergebnis aus. Der vorliegende Abschluss spiegelt die steten Anstrengungen wider, trotz sich zu Ungunsten deutscher Krankenhäuser verändernder gesetzlicher Rahmenbedingungen wirtschaftlichen Erfolg erzielen zu wollen. Trotz gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangener Bewertungsrelationen schließt das Klinikum Magdeburg das abgeschlossene Geschäftsjahr mit einem positiven Jahresergebnis ab. Ausgehend von TEUR 156.711 im Vorjahr stiegen die Umsatzerlöse um 2,0% auf TEUR 159.670. Hervorragende Leistungen sorgen für eine stabile Nachfrage. Gemäß § 120 Abs. 1a SGB V rechnet das Klinikum Magdeburg zusätzlich zur Vergütung der Behandlung in der Kinderspezialambulanz durch die KV eine Pauschale je Fall nach Quartalszählweise ab. Hierdurch wurde die finanzielle Unterdeckung im Rahmen der Leistungserbringung verringert.

Ergänzt durch ein betriebliches Gesundheitsmanagement und ein die Gemeinschaft der Dienstleistungen prägendes Prozessmanagement präsentiert sich das Krankenhaus als attraktiver Arbeitgeber in einem umkämpften Fachkräftemarkt.

Die Fertigstellung des Ersatzneubaus Haus D und Übergabe an die Nutzer war für den 1. August 2017 geplant und wurde zum 6. November 2017 realisiert. Mit erwarteter Übergabe des letzten Bauabschnitts im Februar 2019 wurde der Ersatzbau abgeschlossen.

3 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Die Budgetverhandlungen für das Jahr 2019 wurden mit Genehmigung zum 1. Januar 2020 abgeschlossen. Zum 1. Januar 2019 sind alle psychiatrischen Kliniken verpflichtet nach PEPP abzurechnen. Erstmals wurde für die psychiatrischen Kliniken ein PEPP-Budget vereinbart. Durch die Überführung der bisherigen Budgetbestandteile in einen krankenhausindividuellen Basisentgeltwert wird aus dem Umstieg auf das neue Abrechnungssystem kein finanzielles Risiko erwartet.

Zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanung lag noch kein geeinter Landesbasisfallwert (LBFW) für das Jahr 2020 vor. Auf Empfehlung der Krankenhausgesellschaft Sachsen-Anhalt wurde die mindestens zu erwartende Höhe auf Basis der unteren Korridorgrenze in Summe von EUR 3.634,50 der DRG-Erlösplanung 2020 zugrunde gelegt.

Die im Oktober 2019 abgeschlossene Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2020 basiert auf einer gemeinsamen Erlösplanung der medizinischen Leistungserbringer und der Geschäftsführung. Sie beruht auf der Fortschreibung der erwarteten Leistungen des Geschäftsjahres zuzüglich inhaltlicher Veränderungen des Leistungsportfolios. Positive Leistungsentwicklungen werden insbesondere in der Klinik für Orthopädie, Neurochirurgie und in der Klinik für plastische Chirurgie erwartet. Neben den Erlösen aus geplanten Leistungen setzt das Klinikum Magdeburg weiterhin auf konsequentes Kostenmanagement zur Ergebnissicherung. Zur Budgetsteuerung wird weiterhin der monatliche Controllingkreis als Steuerungsgremium etabliert. Die erwartete Steigerung der Personalkosten ist primär induziert durch die vereinbarte Tarifentwicklung im ärztlichen- und nichtärztlichen Dienst.

Die Steigerung der Erlöse im Bereich der Krankenhausambulanzen resultiert zum einen aus den Erlösen für die gestufte Notfallversorgung und zum anderen aus der Erweiterung der PIA Außenstelle an der Universitätsklinik Magdeburg.

Die Finanzierung der Krankenhäuser leidet weiterhin unter dem Ausbleiben der für die Finanzierung erforderlicher Investitionen benötigten Mittel. Das Land Sachsen-Anhalt beabsichtigt, den im Rahmen des KHSG eingeführten Strukturfonds zur Umwidmung und Schließung von Krankenhäusern oder Fachabteilungen in Anspruch zu nehmen. Um die Zugangsvoraussetzungen für die Inanspruchnahme der Bundesförderung für strukturverbessernde Maßnahmen zu schaffen, muss die Höhe der Fördermittel mindestens der Vorjahreshöhe entsprechen. Auf dieser Grundlage erfolgte die Investitionsplanung 2020. Die Finanzierung des zu ersetzenden Anteils abgeschriebener Anlagegüter für den Erhalt der Leistungsfähigkeit des Klinikums ist mit den derzeit aus der Förderung des Landes bereit gestellten Mitteln, wie in den vergangenen Jahren, nicht gesichert, weshalb Eigenmittel für die Finanzierung der Investitionen eingesetzt werden. Eine Berücksichtigung im Wirtschaftsplan ist erfolgt.

Die mit dem Pflegeberufereformgesetz geschaffene Zusammenführung der Ausbildungsberufe Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege und Altenpflege zur sog. generalistischen Ausbildung zur/ zum Pflegefachfrau/ -mann entfaltet bereits im Jahr 2019 Wirkung. Die Finanzierung der Ausbildung ab 2020 wird von individuell durch die Krankenhäuser zu verhandelnde Budgets auf landesweite Pauschalen jeweils für die praktische und die theoretische Ausbildung umgestellt.

Für das Geschäftsjahr 2020 erwartet die Gesellschaft ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Die Ambulantisierung der stationären Versorgung verlangt in den nächsten Jahren eine stetige Optimierung bestehender Krankenhausprozesse, u. a. eine sektorübergreifende Behandlung in den Krankenhäusern durch die Etablierung eines ambulanten OP-Zentrums.

Die Krankenhausbranche steht vor weitreichenden Umbrüchen. Ab Januar 2020 greift die MDK-Reform und die Pflegekosten werden aus dem DRG-System ausgegliedert. Dazu kommen langfristig weitere Gesetze. Unter dem Strich muss sich trotzdem alles rechnen – eine besondere Herausforderung für die kommenden Jahre.

Wenn auch zukünftig eine auskömmliche Finanzierung der Pflegeanteile punktuell Finanzierungssicherheit herstellt, bleibt die neu entstehende Kalkulation der verbleibenden „Rumpf“- DRG ein wirtschaftliches Risiko. Der darüber hinaus in Teilen weggefallene Pflegezuschlag wird mit der Neuordnung nicht kompensiert und stellt damit die erste sich abzeichnende Finanzierungslücke dar. Inwiefern diese Änderungen im Krankenhausfinanzierungssystem sowie weitere vorgesehene Gesetzesänderungen im Gesundheitswesen vom Klinikum aufgefangen werden können, ist aktuell noch nicht abschließend zu beurteilen und beschreibt das sich in den kommenden Jahren abzeichnende Aufgabenfeld.

Das Team des Klinikums stellt sich den genannten Herausforderungen. Sowohl die Entwicklung der Gesetzgebung als auch der Erlöse und Kosten werden seitens des Klinikums stets verfolgt, um Auswirkungen rechtzeitig konkret einschätzen und gegebenenfalls Steuerungsmaßnahmen einleiten zu können.

Magdeburg, 24. Februar 2020

gez. Knut Förster
Geschäftsführer